



Universität der Künste Berlin

Fakultät Bildende Kunst

Institut für Kunst im Kontext

Studiengang Art in Context

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2022/2023

**Institut Kunst im Kontext
Fakultät Bildende Kunst
Universität der Künste Berlin**

Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin
E-Mail: ifkik@udk-berlin.de
Fax: +49 (0) 30 3185 2961
www.kunstimkontext.udk-berlin.de

Postanschrift:
Postfach 120544, 10595 Berlin

Berlin, 06.09.2022

Liebe Studierende,

wir sind optimistisch, dass die Studienveranstaltungen im kommenden Wintersemester 2022 in Präsenz oder zumindest hybrid stattfinden können. Rechtzeitig zu Beginn der Vorlesungszeit am 17. Oktober hoffen wir, euch detaillierter informieren zu können, falls geänderte Maßnahmen bzgl. des Corona-Infektionsgeschehens zum Tragen kommen sollten.

Für die meisten Seminare könnt Ihr euch in der ersten Semesterwoche (17.-21.10.22) per E-Mail bei den jeweiligen Lehrenden anmelden. Bitte beachtet, dass pro Veranstaltung in der Regel max. 15 Personen teilnehmen können (wenn nicht anders vermerkt). Meldet euch also bitte nur bei den Veranstaltungen an, die Ihr dann sicher auch wahrnehmen könnt. Die E-Mail-Adressen aller Lehrenden findet ihr in einer E-Mail-Liste auf den Seiten 3-4 in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Herzliche Grüße,
euer Lehrenden-Team des Instituts für Kunst im Kontext

Einführungsveranstaltung:

Montag, 17. Oktober 2022 – 10-13 Uhr

Anmeldung für alle Seminare per E-Mail an die jeweiligen Lehrenden erfolgt in der ersten Semesterwoche 17.-21.10.22 (wenn nicht anders angegeben in diesem VLV)!

Ende der Vorlesungszeit:

18. Februar 2023

Akademische Ferien:

19. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2022

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Jörg Heiser, Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

Feste Sprechstunden der Lehrenden:

Prof. Dr. Jörg Heiser	nach Vereinbarung per E-Mail
Danja Erni	nach Vereinbarung per E-Mail
Karina Griffith	Mo 13.00 - 14.00 Uhr, online/Ein R 313
Julia Grosse	Mo 13.00 - 14.00 Uhr, online/Fra R 402
Dr. phil. Simon Noa Harder	nach Vereinbarung per E-Mail
Kristina Leko	Mo 13.00 - 14.00 Uhr, online/Ein R 311
Dr. Yvette Mutumba	nach Vereinbarung per E-Mail
Marko Schiefelbein	nach Vereinbarung per E-Mail

Für alle Sprechstunden bitten wir um eine Anmeldung per E-Mail.

Ein: Einsteinufer 43-53

Fra: Franklinstraße 11

Ha: Hardenbergstraße 33

E-Mail-Adressen der Lehrenden**Hauptamtlich Lehrende:**

Prof. Dr. Jörg Heiser: j.heiser@udk-berlin.de

Danja Erni: ab 17. Oktober erreichbar unter d.erni@udk-berlin.de

Karina Griffith: k.griffith@udk-berlin.de

Julia Grosse: jgrosse@contemporaryand.com

Dr. phil. Simon Noa Harder: ab 17. Oktober erreichbar unter s.harder@udk-berlin.de

Kristina Leko: k.leko@udk-berlin.de

Dr. Yvette Mutumba: ymutumba@contemporaryand.com

Marko Schiefelbein: m.schiefelbein@udk-berlin.de

Gastprofessor*innen:

Dr. Gürsoy Doğtaş: gursoy.dogtas@gmail.com

Prof. Dr. Nanna Lüth: na_lueth@web.de

Lehrbeauftragte:

Dr. Ana Hupe: a.ferreira-hupe@udk-berlin.de

Leman Sevda Daricioğlu: lemandaricioglu@gmail.com

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2022/2023

Abkürzungen

BF	Berufsfeld aus dem Berufsfeldmodul (siehe Studienordnung)
E	Einführungsveranstaltung
K	Kolloquium
LP	Leistungspunkte (ECTS, European Credit Transfer and Accumulation System)
P	Projekt
S	Seminar
SF	Studienfeld aus dem Schwerpunktmodul (siehe Studienordnung)
SWS	Semesterwochenstunden
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung
u.n.V.	und nach Vereinbarung

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils c.t. (cum tempore, 15 Minuten nach der vollen Stunde), wenn nicht anders vermerkt.

Bei digital stattfindenden Seminarterminen beginnen diese nach Absprache mit den Lehrenden c.t. oder pünktlich (s.t., sine tempore).

Medienwerkstatt

Die Medienwerkstatt möchte euch nach ihren Möglichkeiten unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch den Verleih von Foto/Videokamera-, Licht- und Tonequipment.

Weiterhin besitzen wir einen kleinen Computerpool mit 27" iMacs (5K, 24-48GB RAM) an denen ihr eure Projekte umsetzen könnt. Auf den Rechnern sind aktuell folgende Programme installiert: Adobe Creative Cloud, Affinity Suite, Davinci Resolve, Final Cut Pro, Logic Pro, Blender, Metashape, div. Office Programme, uvm. Bei Bedarf können wir euch ebenfalls Ableton Live und Cinema 4D bereitstellen.

Aktuelle Informationen zur Ausleihe und den Computerarbeitsplätzen findet ihr unter: <https://medienwerkstatt.kunstimkontext.net>

Fachschaftsrat des Instituts für Kunst im Kontext

Liebe IfKiK-Studierende,

wir möchten euch gerne eure Fachschaft vorstellen. Wir sind eine Handvoll IfKiK-Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren, um Veranstaltungen zu organisieren, sich gegenseitig zu vernetzen, Informationen auszutauschen und unser Studium so gut wie möglich zu gestalten! Wir können euch auch an andere Stellen der UdK verweisen, an denen ihr Unterstützung bekommen könnt: z.B. wo ihr eine Notfallfinanzierung, Projektfinanzierung, psychologische Unterstützung, Unterstützung bei Diskriminierung usw. bekommt.

Wir sind sehr offen für eine Zusammenarbeit und würden uns freuen, wenn sich noch mehr Menschen in der Fachschaft engagieren möchten. Ihr könnt euch in einer führenden oder unterstützenden Rolle einbringen. Bitte kontaktiert uns per E-Mail unter fachschaftifkik@gmail.com oder auf Instagram [@ifkik.udk](https://www.instagram.com/ifkik.udk). Ihr könnt uns auf Englisch, Deutsch, Spanisch, Faarsi oder Mandarin-Chinesisch schreiben!

Wir wünschen euch ein schönes Wintersemester!

Eure Fachschaft

Student Council of the Institute for Art in Context

Dear IfKiK students,

We would like to introduce your Student Council (Fachschaft). We are a handful of IfKiK students who work voluntarily to organise events, connect each other, share information, and make our studies as best as possible! We can also help refer you to other places at UdK where you can get support: for example, where to get emergency funding, project funding, psychological support, support with discrimination, etc.

We are very open for collaboration and would also love for more people to get involved. You can get involved in a leading or a supporting role. Please get in touch by email at fachschaftifkik@gmail.com or on Instagram [@ifkik.udk](https://www.instagram.com/ifkik.udk). You can write to us in English, German, Spanish, Faarsi, or Mandarin Chinese!

Have a lovely winter semester!

Your Fachschaft

Kurzbiographien der Lehrenden

Hauptamtlich Lehrende:

Danja Erni

Wissenschaftliche Lehrkraft

Danja Erni arbeitet freiberuflich als Kunstvermittlerin, Künstlerin und Autorin an der Schnittstelle kultureller und politischer Bildung. Ihr beruflicher Hintergrund umfasst die Felder Kunst, Vermittlung und Forschung, welche sie in Praxis und Theorie aufeinander bezieht und miteinander verknüpft. Vor ihrem Umzug nach Berlin unterrichtete sie Kunst an verschiedenen Schulen in der Schweiz und lehrte und forschte im Bereich Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste. Von 2014 – 2021 verantwortete sie als Co-Projektleiterin die [KontextSchule](#), eine Fortbildung für Berliner Künstler*innen und Lehrer*innen zur Entwicklung künstlerisch-educativer Praxen im Hinblick auf critical diversity an Schulen. Aktuell arbeitet sie an einer Online- und Print-Publikation, welche Erfahrungswissen und (Bildungs-)Materialien aus diesen Kollaborationen als vielstimmige Sammlung zusammenträgt. Sie beschäftigt sich – meist in Teams – mit verschiedenen Akteur*innen unterschiedlichen Alters mit Fragen zu Diskriminierungskritik, Empowerment und Powersharing sowie Intersektionalität zwischen Kunst und Bildung – z.B. im Rahmen von Lehraufträgen (u.a. an der Akademie der bildenden Künste München, der Weißensee Kunsthochschule Berlin, der UdK Berlin, der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Universität Duisburg-Essen), Workshops (u.a. zu machtkritischer Sprache), Vorträgen (u.a. zur [Politischen Dimension der Tanzvermittlung](#)), Programmen (u.a. [dancing*politics](#) – Modellprogramm zur Stärkung von Demokratie an der Schnittstelle Tanzvermittlung / politische Bildung), Texten (zuletzt in Form weiterführender Kommentare bei den von Carmen Mörsch herausgegebenen [diskriminierungskritischen Bildungsmaterialien](#)), künstlerischer (s. [Webseite](#)) und kultureller Produktion (u.a. [Glossar der Vielstimmigkeit](#)).

Danja Erni übernimmt gemeinsam mit Simon Noa Harder die Sabbatical-Vertretung von Claudia Hummel im WiSe 2022/23 und im SoSe 2023.

Karina Griffith

Künstlerische Lehrkraft

The films, installations, and curatorial practices of Karina Griffith explore the themes of fear and fantasy, often focusing on how they relate to belonging. Griffith's work has been shown at international galleries and festivals, and she has curated film and interdisciplinary programmes for the Goethe Institute, Berlinale Forum, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Ballhaus Naunynstrasse, alpha nova & galerie futura and VTape among others. In 2021 she curated the Black Reels Film Festival for Black Arts Action Berlin at ACUD MACHTS NEU. She is a PhD candidate at the University of Toronto's Cinema Studies Institute, where her research on Black authorship in German cinema interacts with theories of affect and intersectionality. Her writing can be found in the Darkmatter Journal, Rosa Mercedes, Texte zur Kunst, Canadian Art, Berlinale Forum Magazine, Berlin Art Link and Shadow & Act. In 2021 she joined the curatorial team of the Berlinale Forum Expanded. <http://karina-griffith.com/>

Julia Grosse

Wissenschaftliche Lehrkraft

Julia Grosse ist Mitgründerin und künstlerische Leiterin der Plattform Contemporary And (C&) sowie assoziierte Kuratorin am Berliner Gropius Bau. Sie studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität in Bochum und arbeitete als Kolumnistin und Kulturjournalistin in London für die taz, FAS, AD Magazine, SZ Magazin, sowie die Süddeutsche Zeitung. Grosse hat in diversen Kunstpublikationen Beiträge veröffentlicht und Bücher verfasst, u.a. "Ein Leben lang" (2018, Hoffman und Campe). 2020 kuratierte sie "Friendly Confrontations. Festival zu globaler Kunst und Institutionskritik" an den Kammerspielen in München. Gemeinsam mit Yvette Mutumba wurde sie 2020 mit dem Preis "Europäische Kulturmanager*in des Jahres" ausgezeichnet.

Dr. phil. Simon Noa Harder
Wissenschaftliche Lehrkraft

Simon Noa Harder (Dr. phil.) arbeitet und forscht als Künstler*in, Wissenschaftler*in und Vermittler*in auf Schnittstellen zwischen kulturell-politischer Bildung, Kunstvermittlung und -pädagogik, Kunst/Performance, kritischen Trans*Studies und Aktivismus. In der *Artist Residency* «*Super Snail: Unendlich magisch*» an der Schwankhalle Bremen sucht SNH künstlerisch forschend nach lustvollen, trans*formativen Möglichkeitsräumen mit kritischem Optimismus, utopischer Vorstellungskraft – und, wenn nötig – Magie: Ankerpunkt ist Super-Snail als ultralangsam, gendermultiples, wandelbares Komposit-Wesen, ekelbesetzte Delikatesse, klebriges Urwesen und nackte, ureselalte, unendlich weiche, schleimige Überlebenskünstler*in mit Superkräften und trans*formativem Potenzial. 2020 promovierte SNH an der Universität der Angewandten Kunst in Wien mit der multimedialen, transdisziplinären Arbeit «*Trans*formations&Art Education. Un*Sichtbarkeiten verhandeln*». Von 2012-2019 war SNH künstlerisch-wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in am Institute for Cultural Studies und von 2013-2015 Ko-Forscher* am Institute for Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste in Forschungsprojekten des Schweizer Nationalfonds. SNH ist Co-Autor* von «*Ansätze für trans*formative Pädagogiken*» In: *Bildung Macht Diversität*, transcript, 2021. Co-Kurator* von «*Love trans*formations*» (Zürich, Les Complices*, 2019), Autor* der «*Monstersendung*» (2018), Autor*-Regisseur* des Hörstücks «*Stimmlos zu Shape of A Right Statement*» (2017).

Simon Noa Harder übernimmt gemeinsam mit Danja Erni die Sabbatical-Vertretung von Claudia Hummel im WiSe 2022/23 und im SoSe 2023.

Prof. Dr. Jörg Heiser
Geschäftsführender Direktor Institut Kunst im Kontext

Jörg Heiser studierte Anfang der 1990er Jahre in Frankfurt am Main Philosophie, Amerikanistik und Anglistik (Abschluss mit Magisterarbeit zur Ästhetik im Spätwerk von Maurice Merleau-Ponty). 2014 Promotion an der Fakultät Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität bei Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen mit der Dissertation *Doppelleben Kunst und Popmusik* (erschienen 2016). Mitgründer und Redakteur der Kulturzeitschrift *Heaven Sent* (1991–94). Von 1997– 2016 erst Redakteur, dann Co-Chefredakteur von *frieze*, 2011–2016 auch Mitherausgeber von *frieze d/e*. Heiser schreibt als freier Kunstkritiker weiterhin für *Art-Agenda*, *Die Republik* u.a. Seit 1997 regelmäßig Kritiken für die *Süddeutsche Zeitung*. Zahlreiche Veröffentlichungen als Kunst- und Musikkritiker in Tageszeitungen seit 1993, u.a. *tageszeitung*, *Berliner Zeitung*, *Zürcher Tagesanzeiger*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* usw., sowie zahlreiche Veröffentlichungen in Kunst- und Fachzeitschriften wie *Texte zur Kunst*, *beute*, *Kunstforum*, *e-Flux Journal*, *Mousse* usw. Seit 1998 international zahlreiche Blockseminare, Tutorials, Gastlehraufträge, Workshops und Vorträge; Gastprofessor Kunstuniversität Linz 2008 bis 2015; 2011 bis 2015 Lehrauftrag, 2015/16 Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Zahlreiche Buch- und Katalogbeiträge. Langjährige Praxis als Musiker in diversen plattenveröffentlichenden Bands: She Splinters Mortar (1985-87), Svevo (1989-96), Lassie Singers (1996-97), La Stampa (seit 2006). Seit 1995 kuratorische Tätigkeit mit Beiträgen zu Gruppenausstellungen in Shedhalle Zürich und Kunstverein München; eigene kuratorische Projekte: 2004 *Funky Lessons*, Büro Friedrich, Berlin 2004, und BAWAG Foundation Wien, 2004-5 (Katalog); *Romantischer Konzeptualismus*, Kunsthalle Nürnberg und BAWAG foundation Wien, 2007 (Katalog); *Making a Scene/Fare una Scenata*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, Neapel, 2008 (Katalog); *Hybrid Naples*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, 2013/14, *Nuit Blanche Monaco* 2016. Co-Kurator der Busan Biennale in Südkorea, 2018; mit Sarah Khan *Erschreckend Aktuell*, Gruppenausstellung im Rahmen von Curated By, Gabriele Senn Galerie Wien, 2021; mit Cristina Ricupero *Ridiculously Yours!*, Bundeskunsthalle Bonn, Deichtorhallen/Sammlung Falckenberg Hamburg, Halle für Kunst Graz, 2022/23 (Katalog).

Buchveröffentlichungen: *Plötzlich diese Übersicht. Was gute zeitgenössische Kunst ausmacht* (Ullstein/Claassen, 2007), englisch als *All of a Sudden. Things That Matter in Contemporary Art* (Sternberg Press, 2008). *Sculpture Unlimited I* und *II* (Hg. mit Eva

Grubinger, 2011 bzw. 2015, Sternberg Press), *Doppelleben Kunst und Popmusik* (Fundus/Philo Fine Arts 2016), englisch als *Double Lives in Art and Pop Music* (Sternberg Press 2019), *Freiheit ist kein Bild* (Textem/Edition Uhlenhorst, 2021), *Public Art – Das Recht auf Erinnern und die Realität der Städte* (Hg. mit Andreas Wissen, Distanzverlag 2022, in Vorb.).

Kristina Leko

Künstlerische Lehrkraft

Künstlerin. Studium: Freie Grafik, Philosophie, Indologie, Universität Zagreb; Kunst im Kontext, UdK Berlin. Schwerpunkt: sozial bezogene kritische partizipatorische künstlerische Projekte und Projekte im öffentlichen Raum. Ihre Arbeit umfasst Video-Installationen, Dokumentarfilme, Fotografie, Texte, Objekte, Zeichnungen, während soziale Interaktion und Empowerment die Hauptziele dieser oft im öffentlichen Raum verorteten künstlerischen Praxis sind. Sie hat mehrere umfangreiche partizipatorische Kunstprojekte in verschiedenen Ländern initiiert und realisiert. Einzelausstellungen und -projekte im öffentlichen Raum u.a.: Feminismus vor Ort, Berlin Steglitz, 2021, Kunst im Stadtraum am Hansaplatz, 2019, MSU Zagreb, 2016, Grenze/Grens, Dinxperlo, NL/Suderwick, DE, öffentlicher Raum, 2014-2016; Keine Denkmale zur Geschichte von Arbeit und Einwanderung, Rotor Center for Contemporary Art, Graz, öffentlicher Raum, 2011-2015; Born Longing, The Kitchen, NY, performance/happening, 2012; Snoring in the USA, NGBK, Berlin, Ausstellung, 2011; Ein glückliches Heim der Gerechtigkeit und Liebe, Bonner Kunstverein, Ausstellung und Projekt im öffentlichen Raum, 2009; Missing Monuments, Institut Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Graz, öffentlicher Raum; Beweis Nr. 4, Secession, Wien, Ausstellung, 2006; Amerika, MSU Zagreb, Ausstellung, 2005. Gruppenausstellungen u.a.: P.S.1-MoMA, New York; Renaissance Society, Chicago; Museum of Contemporary Art, Saint Louis; Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; Kunstraum Kreuzberg Bethanien, Berlin, Neue Galerie Graz. Videoaufführungen u.a. Moderna Museet, Stockholm; Tate Modern, London; Stedelijk Museum, Amsterdam. Kunstpreise und Stipendien u.a. P.S.1-MoMA ISP Residency, New York, 2002-03; Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn, 2010; Kunstpreis Europas Zukunft, Leipzig, 2004; Projektstipendium Schrumpfende Städte, 2004; Kunstpreis Josip Račić, Zagreb, 2004; Preis der Kroatischen Skulpturtriennale, 2009; Preis der Kroatischen AICA, 2009. Sammlungen u.a. MSU Museum für Zeitgenössische Kunst, Zagreb; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; MMSU Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Rijeka; Thyssen Bornemisza Art Contemporary Sammlung, TBA-21, Wien; Universalmuseum Joanneum, Graz.

Dr. Yvette Mutumba

Wissenschaftliche Lehrkraft

Yvette Mutumba ist Mitbegründerin und künstlerische Leiterin der Plattform Contemporary And (C&). Seit 2020 ist sie Curator-at-large am Stedelijk Museum in Amsterdam, war Teil des kuratorischen Teams der 10. Berlin Biennale (2018) und Gastprofessorin für Globale Diskurse an der Kunsthochschule für Medien, Köln (2017-2018). Von 2012 bis 2016 war sie als Kuratorin am Weltkulturen Museum in Frankfurt am Main tätig. Hier ko-kuratierte sie die Ausstellungen „Ware & Wissen – or the stories you wouldn't tell a stranger“, „El Hadji Sy: Paintings, Performance, Politics“ und „A Labour of Love“. Letztere war für den Global Fine Arts Award nominiert. Als Autorin und Herausgeberin hat sie zahlreiche Texte und Bücher zu zeitgenössischer Kunst aus verschiedensten Perspektiven sowie zu globaler Kunstgeschichte veröffentlicht. Mutumba studierte Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und promovierte am Birkbeck, University of London. 2020 wurden sie und Julia Grosse mit dem Preis "Europäische Kulturmanager*in des Jahres" ausgezeichnet.

Marko Schiefelbein

Lehrkraft in der künstlerischen Werkstattlehre

Marko Schiefelbein studierte Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig in den Klassen für Raumkonzepte und Video/Film. Neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit kann er auf über zehn Jahre Erfahrung in der Betreuung von Medienkunstprojekten verschiedener internationaler Künstler*innen zurückgreifen (Arbeitsbereiche Bewegtbild, Fotografie, Videoinstallation, Fotogrammetrie).

Gastprofessor*innen:

Dr. Gürsoy Dođtaş

Gürsoy Dođtaş, Kunsthistoriker, arbeitet para-kuratorisch an den Schnittpunkten von Institutionskritik, strukturellem Rassismus und Queerstudies. Er promovierte an der LMU München über *Chantal Mouffes Demokratietheorie im Ausstellungsdiskurs der Biennalen* (2020). Neben vielen Ausstellungen verantwortete er „The kültür gemma! issue“ des *Parabol Art Magazines* (2021) und ko-kuratierte das Symposium *Das Recht auf Erinnern und die Realität der Städte* in Nürnberg (2021). Er gehört zum Kernkollektiv reboot (konzipiert von Eva Birkenstock, Nikola Dietrich und Viktor Neumann) und organisierte in diesem Rahmen das Panel *Nach allen Regeln der Ausgrenzung – über die Notwendigkeit eines institutionellen Verhaltenskodex* in Köln (2021). Im Herbst 2022 erscheint in einem Sammelband die Studie „Die Beharrlichkeit des strukturellen Rassismus im Kulturbetrieb: Sechs Debattenbeispiele“, die er zusammen mit Pary El-Qalqili verfasste.

Prof. Dr. Nanna Lüth

Nanna Lüth, Dr. phil., arbeitet und forscht in den Bereichen Kunst, Kunstpädagogik und Medienbildung. Engagiert sich für eine differenzreflexive und dekonstruktive kunstpädagogische Praxis. Nach vielfältigen Berufserfahrungen in der Kunstvermittlung und Forschung war sie von 2013–21 Juniorprofessorin für Kunstdidaktik/Geschlechterforschung an der UdK Berlin. Von 2018–20 vertrat sie die Professur für Kunstpädagogik/-didaktik an der Universität Duisburg-Essen. Aktuell arbeitet sie am Institut für Kunst im Kontext als Gastprofessorin für diskriminierungskritische Didaktik im Feld der Künste und kooperiert hierfür mit Lehrenden aus verschiedenen Bereichen und dem Berliner Zentrum für Hochschuldidaktik.

Arbeitsschwerpunkte sind: kunst- und theoriebasierte Methodenentwicklung, die Öffnung und Diversifizierung von Bildungsinstitutionen sowie Sichtbarkeit und Humorpolitiken. 2021 neu erschienen: Nanna Lüth (Hg.): *Schule, Körper, Social Media. Differenzen reflektieren aus kunstpädagogischer Perspektive*, München: kopaed. www.nannalueth.de

Lehrbeauftragte:

Leman Sevda Darıciođlu

Leman Sevda Darıciođlu (Berlin & Istanbul) is an artist working mostly in the field of performance art. Darıciođlu mainly makes long-durational live performances but also videos, installations and public interventions. In her* performances, she* investigates the physical/emotional limits, boundaries and potentials of the body. Taking this corporal approach as a core, Darıciođlu is interested in chronopolitics and necropolitics from a perspective focusing and centralising on marginalised bodies' vulnerability and strength. She* works on Queer appropriation methodologies of the past and the present from a non-Western perspective and creating an intersectional space for minority groups' histories excluded from hegemonic history. Darıciođlu has shown her* works at SALT; STAMP Festival; Stadt Museum Pforzheim; Schwules Museum; Kunsthalle St Annen; Galerie Wedding; University of Osnabrueck; Zentrum für Kunst und Urbanistik, Venice International Performance Art Week; Kunstraum London; Badischer Kunstverein; 18. Asia Biennale Bangladesh; Warehouse9 International Performance Art Festival and Jeonbuk Museum of Arts among others. Some of the residency programs that she* participated are “CAMP – Art educators in residence” as part of documenta15; “Istanbul-Berlin exchange” held by nGbK, ZK/U and DEPO Istanbul; “Artists in residence” at Warehouse9; “Artist residency” at Forum Dança. She* was a member of Istanbul Queer Art Collective between 2014 – 2017. Since 2017, Leman Sevda Darıciođlu is represented by the international performance art platform Performistanbul.

* As an artist who disagrees with the binary gender system, Leman Sevda Darıciođlu uses “she/her” as a strikethrough with an asterisk in writings and takes “they/them” in verbal language.

Dr. Ana Hupe

Ana Hupe (from Rio de Janeiro, BR, lives in Berlin) is a visual artist dedicated to building counter-memories of colonial archives with narrative installations focused on social invisibilities, historical erasures, resistance movements. Hupe is a research associate in the History of Art department at Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Department of Art History) and holds a PhD in Fine Arts from the Federal University of Rio de Janeiro (2016, PPGAV-UFRJ). She works with different techniques such as lens-based media, texts, printmaking and sculpture. Her works are in the public collections of ESCALA (Essex University Contemporary Art Latin America, UK), MAM - Rio de Janeiro; MAR - Rio and IPHAN - RJ. She took part at group exhibitions at various venues: Savvy Contemporary (Berlin), M_Bassy (Hamburg), Haus am Kleistpark (Berlin), CCSP (São Paulo), MAM (Rio de Janeiro and São Paulo) and did solo shows at institutions like Centro Cultural Banco do Brasil Rio de Janeiro (2016), FUNDAJ, Recife (2017), Paço das Artes, MIS (Sound and Image Museum, São Paulo, 2017). She passed by many residencies: Artista x Artista (Cuba, 2019); Vila Sul Goethe Institut (Brazil, 2018); Kunstquartier Lofoten (Norway, 2016); La Ene (Buenos Aires, 2013) and is currently finishing the book "Footnotes to triangular cartographies" (K Verlag, 2022), that was also an exhibition presented at RAI, Lagos, Nigeria (2021), curated by Jumoke Sanwo and in 2021 at Bernau Galerie by Berlin (2021), curated by Frederiek Weda.

www.anahupe.com

Gast-Lehrende im Seminar mit Prof. Dr. Jörg Heiser:

Dr. Mandana Seyfeddinipur

Mandana Seyfeddinipur studierte Anfang der 1990er Jahre in Berlin Linguistik, Germanistik und Iranistik (Abschluss mit Magisterarbeit zu diskursstrukturierender Gestik im iranischen Diskurs). 2005 Promotion an der Radboud University und dem Max Planck Institut für Psycholinguistik in Nijmegen, Niederlande bei Professor Stephen C. Levinson und Sotaro Kita mit der Dissertation *Disfluency: Interrupting Speech and Gesture*. 2007-2010 Marie Curie Stipendiatin an der Stanford University (USA) und Max-Planck-Institut für Psycholinguistik in Nijmegen, Niederlande. 2010-2021 Direktorin des Endangered Languages Documentation Programme an der SOAS University of London und ab 2021 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. 2014-21 Direktorin des Endangered Languages Archive an der SOAS University of London und ab 2021 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. 2015-2021 Direktorin des SOAS World Languages Institute. Seit 2019 Präsidentin des Digital Endangered Languages and Music Archives Network (DELAMAN). Seit 2010 zahlreiche Trainings und Seminare weltweit (Ghana, Kamerun, Äthiopien, Marokko, Russland, UK, USA, Deutschland, Mexico, Brasilien, China). UNESCO-Beraterin zum Atlas der Sprachen der Welt. Vorträge zum Thema Sprachbedrohung, Digitaler Kolonialismus, Sprachgebrauch und Video.

Titel der Lehrveranstaltung	Projektkolloquium	
Dozentin	Danja Erni	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr u.n.V.	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Das Projekt-Kolloquium bietet Studierenden die Möglichkeit ihre Projektideen, -planungen und -durchführungen vorzustellen. Der Schwerpunkt liegt bei der künstlerisch-educativen Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, aber auch andere künstlerische Vorhaben sind möglich im Rahmen des Kolloquiums zu besprechen und durchzuführen.	
Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Leistungsanforderungen	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme an einem Projekt-Kolloquium Bedingung.	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/12/16 LP
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100300

Titel der Lehrveranstaltung	Kommunikation, Kooperation & Vermittlung. Künstlerisch-educative Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen	
Dozentin	Danja Erni	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr u.n.V.	Raum Ein 223
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	„In künstlerisch-educativen Projekten geht es darum, sich künstlerischer Formen und Verfahren nicht bloß zu bedienen, sondern eigene Praktiken und Prozesse zu entwickeln, in denen Kunst und Bildung genuin zusammengedacht und -gebracht werden.“ (Glossar, Institute for Art Education). Wie kann das gehen, „Kunst und Bildung genuin zusammen zu denken und zu bringen“? Dazu soll im Seminar kollaborativ recherchiert werden: Praktische und theoretische Grundlagen von (Kunst-)Vermittlung werden dabei aufeinander bezogen und erprobt.	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	E
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100301

Titel der Lehrveranstaltung	Untersuchungen zwischen künstlerischer und politischer Bildung im Kontext Museum	
Dozentin	Danja Erni	
Termin / Raum	<p>Mittwochs von 09.30-13 Uhr (s.t.) im Wechsel mit dem Seminar von Simon Noa Harder</p> <p>1. Treffen: 26. Okt., 09.30-11 Uhr; weitere Treffen: 2./16./30. Nov.; 7. Dez.; 4./25. Jan.; 8./15. Feb. jeweils 09.30-13 Uhr;</p> <p>3 Termine n.V. mit Kooperationspartner*innen (voraussichtlich am 4. Nov. 14-17.30 Uhr; 9. Nov. 14-17.30 Uhr, 1. Dez. 09.30-13 Uhr)</p>	Raum an der UdK wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben, sowie Räume der Kooperationspartner*innen
Veranstaltungstyp	TPS / P	
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Schnittstelle künstlerische und politische Bildung im Kontext Museum untersucht werden. Konkret geht es um drei Kontexte: Das FHXB-Museum, das Schwules Museum und die Berlinische Galerie. Für diese entwickeln die Studierenden in Teams kontextspezifische künstlerisch-educative Formate: Wie könnte etwa eine asynchrone Vermittlung für das Archiv zu antirassistischen Kämpfen im FHXB-Museum aussehen? Welche Bildungsmaterialien könnten gemeinsam mit Schüler*innen für die Ausstellung Klassenfragen in der BG entwickelt werden? Wie könnte die Ausstellung Queering the Crip. Crippling the Queer im Schwules Museum als Performance mit Gebärden- und Lautsprachenanteilen vermittelt werden? Solche und ähnliche Fragen können Ausgangspunkt für die Recherche zum jeweiligen Kontext sein. Zunächst wählen die Teams einen der drei Kontexte aus, begleiten deren Verantwortliche für Bildung / Outreach im Rahmen eines Alltagspraktikums, um mehr über die Rahmenbedingungen und das Vermittlungsverständnis der Institutionen zu erfahren. Anschließend entwickeln sie vor Ort und im Seminar einen situierten Beitrag (das kann z.B. ein Manual, ein Vermittlungsformat, eine Rauminstallation, eine Intervention, ein Video u.a.m. sein) für den jeweiligen Kontext. Diesen erproben die Teams mit der Seminargruppe und würdigen die jeweilige Arbeit gegenseitig als critical friends. Die situierten Beiträge können bei Interesse zu Projekten ausgearbeitet werden, die dann im Projektkolloquium begleitet werden.</p> <p>Das TPS setzt einen Schwerpunkt auf die Verzahnung kritischer Praxis und Theorie: Formate zum Kennenlernen unterschiedlicher künstlerisch-educativer Praxen und dem Austausch darüber wechseln sich ab mit Inputs und Recherchen vor Ort, der gemeinsamen Lektüre von Texten (u.a. zu Diskriminierungskritischer Bildungsarbeit als prozessorientierter Intervention (Piesche/Kinder)) sowie der kollaborativen Erprobung und Reflexion von Materialien aus der künstlerischen, bzw. politischen Bildung (u.a. Initiative intersektionale Pädagogik, LesMigras, dissens e.V., C. Mörsch et al.).</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Vorbereitend auf einzelne Seminartreffen: Textlektüre, Recherchen, Absprachen und Organisation in den Arbeitsgruppen.	
Leistungsanforderungen	Vorstellung einer Idee für ein künstlerisch-educatives Vorhaben, Durchführung eines Alltagspraktikums in einem konkreten Kontext; Entwicklung, Realisierung und Präsentation eines situierten Beitrags für diesen Kontext.	

	Umfang	3 SWS
	LP	6/12 LP
	Workload	180/360 Std.
	Modul	E, SF 1,2; BF 1,2
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100302

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-Kolloquium: Eigene künstlerische Projekte, kuratorische Praxis und Vermittlung	
Dozentin	Karina Griffith	
Termin / Raum	Montag 14-17 Uhr u.n.V.	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Das Projekt-Kolloquium bietet einen Raum für die Analyse bewegter Bilder. Die Zeit wird für die kritische Auseinandersetzung mit Form, Konzept und Inhalt der im Kolloquium entwickelten Projekte verwendet. Die Studierenden erhalten theoretische Hinweise zur Projektentwicklung und individuelle Unterstützung von Projekten. Voraussetzung für die Teilnahme ist Selbstkritik und Bewusstheit, Begeisterung für das bewegte Bild und der Wunsch, eigene künstlerische Herangehensweisen zu nutzen oder künstlerische Projekte durch die kritische Linse und Fragen des Kolloquiums zu untersuchen. Im Fokus stehen dabei Bild, Sound, Film und Video im öffentlichen Raum, als Installation oder online.	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Kolloquiumsveranstaltung bekanntgegeben. Bitte anmelden bis 19.10.2022 bei k.griffith@udk-berlin.de .	
Leistungsanforderungen	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/6/12/16 LP
	Workload	120/180/360/480 Std.
	Modul	A, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100303

Titel der Lehrveranstaltung	Master-TPS	
Dozentin	Karina Griffith	
Termin / Raum	Montag 10-13 Uhr u.n.V.	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	M-TPS	
Lehrinhalte	Im Master-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masterexposés, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation gemeinsam bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind. Anmeldungen bitte bis 19.10.2022 bei k.griffith@udk-berlin.de .	
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100304

Titel der Lehrveranstaltung	Einführung: Medien und Arbeitsweisen + Politics of Collectivity in Online Spaces II	
Dozentin	Karina Griffith & Lorena Juan	
Termin / Raum	<p>Einführungseminar: Di 14-18 Uhr</p> <p>Übung: 28.10.22, 10-13 Uhr 11.11.22, 10-13 Uhr 16.12.22, 10-13 Uhr 20.01.22, 12-20 Uhr @ Silent Green u.n.V.</p> <p>Die Nachfolgetermine werden beim ersten Seminartermin bekannt gegeben.</p>	<p>Einführungsseminar: Raum Ein 223</p> <p>Übung: @Silent Green (nähere Informationen folgen)</p>
Veranstaltungstyp	Einführungseminar + Übung	
Lehrinhalte	<p>Welche Möglichkeiten gibt es, Film zu interpretieren? Was kommuniziert Film (Ideologie) und wie spricht er zu uns (Filmsprache)? Dieses Blockseminar lädt die Studierenden ein, die Medientheorie zu nutzen, um ein kritisches Verständnis der digitalen Medien zu entwickeln, indem sie sich mit zeitgenössischen Auseinandersetzungen über Ort, Zugehörigkeit und Zugang zu Institutionen in Verbindung mit den Festivals Transmediale & CTM Vorspiel befassen.</p> <p>Vorspiel ist das Programm im Vorfeld der CTM und transmediale Festivals, bei dem Partnereinrichtungen in der ganzen Stadt Besucher*innen zu einer Reihe von Ausstellungseröffnungen, Performances, Künstlergesprächen und Sonderveranstaltungen außerhalb der Hauptveranstaltungsorte der beiden Festivals einladen. Ziel von Vorspiel ist es, einen kritischen Diskurs über Kunst, Technologie, Politik und Identität sowie einen ständigen Austausch und Reflexion mit lokalen Akteuren aus den Bereichen experimentelle Kunst, Musik und Sound zu ermöglichen.</p> <p>Die Übung-Teilnehmer*innen werden gemeinsam an einem multimedialen Kunstprojekt arbeiten, das im Rahmen des Blockseminars "Politics of collectivity in online spaces" konzipiert wurde. Studierende, die an diesem Blockseminar teilgenommen haben, sind willkommen. Die Gruppe wird die Ergebnisse ihrer Arbeit während des Eröffnungswochenendes am 20. Januar 2023 im transmediale Studio in Silent Green präsentieren.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.</p> <p>Übung: Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt auf 10 Studierende. Die Anwesenheit bei allen Sitzungen und die aktive Teilnahme sind obligatorisch. Unterrichtsprachen: Englisch und Deutsch. Bitte um Anmeldung mit kurzem Motivationsschreiben an: lorena@transmediale.de Es ist möglich, entweder für das Seminar oder die Übung oder</p>	

	für beides Punkte zu erhalten.	
Leistungsanforderungen	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben. Der Besuch von Vorspiel und des Festivals transmediale ist Teil der Lehrveranstaltung.	
	Umfang	2 + 1 SWS
	LP	2 + 2 LP
	Workload	(E) 60 + (Ü) 30 Std.
	Modul	E Übung: SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100305

Titel der Lehrveranstaltung	UdK: ART (STUDIO VISITS) IN CONTEXT	
Dozentin	Karina Griffith	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr außer am 24.01., 31.01., 07.02.23	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Ziel dieses Seminars ist es, Kontakte zu IfKiK-Absolventen zu knüpfen und die Fähigkeit zu erlangen, ein formelles "Kolloquium" in der eigenen künstlerischen Praxis einzurichten.</p> <p>Die Studierenden werden in Gruppen arbeiten, um Kontakt zu ehemaligen Abschlussklassen des IfKiK 2021-2017 aufzunehmen und Besuche/Gespräche mit den Künstlern zu organisieren. Wir werden lernen, wie man einen Besuch plant, entweder in einem bestehenden Atelier oder wie man einen temporären Raum organisiert, um Gäst*innen zu empfangen und Werke zu zeigen.</p> <p>Unabhängig von der Tradition des Ateliers, work-from-home oder des Co-Working Space, werden die Teilnehmer*innen die Fähigkeit erlangen, ihre Arbeit und Praxis zu teilen. Durch die Vernetzung und Recherche wird jede*r Teilnehmer*in auch eine anpassende Gäst*innenliste (Kuratoren, gatekeepers, Kollegen) für ihre eigenen zukünftigen Atelierbesuche erstellen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben. Bitte anmelden bis 19.10.2022 bei k.griffith@udk-berlin.de	
Leistungsanforderungen	Dieses Seminar richtet sich an Studierende der oberen Jahrgänge. Es wird in zukünftigen Semestern wiederholt werden. Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar Bedingung.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A, SF 1,2; BF A,D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100306

Titel der Lehrveranstaltung	FILMZ: Kuratieren vs. Programmieren	
Dozentin	Karina Griffith	
Termin / Raum	Fr 21.10., 12-16Uhr Fr 28.10., 12-16 Uhr Di 01.11., 9-13 Uhr 03. - 05.11. FILMZ MAINZ Di 08.11., 10-13 Uhr Di 15.11., 9-13 Uhr Di 29.11., 10-13 Uhr	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>FILMZ- Festival des deutschen Kinos ist ein 2001 gegründetes Festival, das ausschließlich von Ehrenamtlichen geleitet wird. Das Festival zeigt deutschsprachige Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und vergibt verschiedene Publikumspreise.</p> <p>Die Teilnehmenden dieses Seminars reisen nach Mainz, um das Festival und das begleitende Symposium zu besuchen. Das Thema des diesjährigen Symposiums lautet "Dekolonisierung. Nicht-Vergangenes überwinden" (Leitung des Symposiums: Jakob Villhauer).</p> <p>Die Studierenden werden Kriterien zur Bewertung des Festivals, des Symposiums und der Erfahrung erstellen. Sie werden aufgefordert, entweder eine Filmkritik oder einen kurzen Vorschlag für ein kuratiertes Konzept aus dem FILMZ-Programm zu erstellen. Optional wird den Studierenden im WiSe 2022/2023 eine Möglichkeit gegeben, ein eigenes Projekt zu entwerfen und umzusetzen.</p> <p>Besonderer Fokus wird auf die Frage des Kuratierens im Gegensatz zum Programmieren gelegt: Wie unterscheiden sich diese Ansätze der Filmpräsentation? Welche Möglichkeiten haben Filme und ihre Präsentationen, sich zu dekolonisieren?</p> <p>Eine Akkreditierung für das Festival wird zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmenden sind selbst für ihre Reise und Unterkunft verantwortlich.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft an der Exkursion zu FILMZ MAINZ teilzunehmen. Trotz Bezuschussung werden Eigenkosten auf jede*n Teilnehmer*in zukommen. Nähere Infos dazu am 21.10.22. Bitte anmelden bis 21.10.2022 bei k.griffith@udk-berlin.de	
Leistungsanforderungen	Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar ist Bedingung.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF B,D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100307

Titel der Lehrveranstaltung	Master-TPS	
Dozentin	Julia Grosse	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr u.n.V.	Raum Fra 402
Veranstaltungstyp	M-TPS	
Lehrinhalte	Im Master-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masterexposés, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation gemeinsam bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind.	
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100308

Titel der Lehrveranstaltung	Coming out of Befindlichkeiten	
Dozentin	Julia Grosse	
Termin / Raum	Blockseminar: 11./12.11; 10.12; 20./21.01. jeweils 10-17 Uhr	Raum Fra 402
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>In der Fortsetzung des Blockseminars „Coming out of lock-down“ wollen wir uns wieder in der bisherigen Struktur (Diskussionen mit Gäst*innen/ Textlektüre) diversen, akuten Fragen widmen: Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie und der Krisen der vergangenen Jahre wird immer deutlicher, welches Ausmaß an Veränderung, Anpassung und Verlust die anstehende Transformationszeit mit sich bringen wird. Ängste vor Einschränkungen, Befindlichkeiten, Ablehnung und alternative Wahrheiten werden die Orientierung komplexer machen und zu Zerreißproben führen. Welche Rolle spielt heute „Meinung“? Wie begegnen wir der ‘alternativen’ Informations- und Meinungsbildung? Und können Kunst- und Kulturproduzent:innen, die Wandlungsfähigkeit einer Gesellschaft anstoßen bzw. ist es überhaupt ihre Aufgabe?</p> <p>Ein zentraler Teil jeder Sitzung wird wieder sein, Studierende den Raum zu geben, den eingeladenen Gäst*innen (Künstler*innen, Museumsdirektor*innen, Kurator*innen, Perspektiven aus dem kulturellen Stiftungswesen etc.) die eigene künstlerische/kuratorische Praxis zu präsentieren. Sie erhalten von den Gäst*innen ein direktes Feedback und die Möglichkeit, die eigenen Netzwerke zu erweitern. Die Gäst*innen werden noch bekanntgegeben.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.	
Leistungsanforderungen	Neben der aktiven Teilnahme wird die Arbeit am eigenen Portfolio, sowie dessen Präsentation vorausgesetzt.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,2; BF A,B
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100309

Titel der Lehrveranstaltung	Master-TPS	
Dozentin	Dr. phil. Simon Noa Harder	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr s.t./ Di 14-17 Uhr s.t. i.d.R. zweiwöchentlich u.n.V.	Montag: Raum Ha 151/online Dienstag: Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben/online
Veranstaltungstyp	M-TPS	
Lehrinhalte	Im Master-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Mastertexten, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation gemeinsam bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind. Am 28.9. findet von 10-14 Uhr ein Übergabetermin mit Claudia Hummel statt. Infos folgen per E-Mail. Der genaue Semester-Plan wird dann kommuniziert.	
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100310

Titel der Lehrveranstaltung	Fuck Shame, just blush, Sweetheart! Verkörperte Verkrustungen verschieben	
Dozentin	Dr. phil. Simon Noa Harder	
Termin / Raum	Jeweils mittwochs von 09.30-13 Uhr (s.t.) im Wechsel mit dem Seminar von Danja Erni 1. Treffen: 26.Okt., 11.30-13 Uhr Weitere Treffen: 9./23.November; 14.Dezember; 11./18.Januar; 1.Februar, jeweils 09.30-13 Uhr Block 1: 24./25.November, 09.30-18 Uhr Block 2: 17./18.Februar, 09.30-18 Uhr	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben u.n.V.
Veranstaltungstyp	S+Ü	
Lehrinhalte	<p>Rollende Augen – (queer/trans*)feministischer Stolz? Machtverhältnisse sind gemacht, zu Strukturen erstarrt und verkörpert. Sie wirken in und durch «uns», als Teil unserer Verkörperungen, und sie unterscheiden uns. Emotionen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie sind politisch. Was scheinbar so persönlich ist, hat mit gesellschaftlichen Normen zu tun. Mit Normalisierung und Gewalt. Und mit Möglichkeiten zu Verschiebung der Verkrustungen. Das liegt nicht immer so klar vor Augen. Wut, Scham, Ekel, Angst... werden vermittelt. Sie wirken im Verborgenen und verinnerlicht und setzen unbemerkt Normen der Dominanzkultur durch. Für die Verschiebung von Machtverhältnissen braucht es die Arbeit mit dem Körper und mit Emotionen. Und es braucht Optimismus, utopische Vorstellungskraft und tektonische Beben in <i>weißen</i> heteronormativen Strukturen.</p> <p>Im ersten Teil der Lehrveranstaltung nähern wir uns dieser Thematik und knüpfen an Politiken von Emotionen (Sara Ahmed) und Embodied Social Justice (Sarà King, Rae Johnson, Rev. Angel Kyodo Williams) an. Wir setzen uns mit aktivistischen, künstlerischen und theoretischen Ansätzen aus Queer- und Trans*Feminismus, Postkolonialer Theorie und den Disability-Studies auseinander und wir arbeiten mit Körper- und raum-basierten Übungen. Auf dieser Basis entstehen im zweiten Teil der Veranstaltung partizipative, kontextspezifische Vorhaben (Einzel- oder Gruppen-Projekte), die uns beim letzten Block an ausgewählte Orte in Berlin einladen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Vorbesprechung am 26.10. gilt als Anmeldung. Die Teilnehmenden-Zahl ist auf 16 Personen beschränkt. Seminar+Übung können nur zusammen belegt werden. Weitere Hinweise zur Vorbereitung werden dann bekannt gegeben.</p>	
Leistungsanforderungen	Aktive Mitarbeit, Vorbereitung der Lektüre, Entwicklung eines Projekts.	
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60 Std.
	Modul	E, SF 1,3, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100311

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-Kolloquium und Master-TPS: Eigene künstlerische Projekte, kuratorische Praxis und Vermittlung	
Dozent	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mo 13-16 Uhr u.n.V.	Raum Ha 110
Veranstaltungstyp	K/P, M-TPS	
Lehrinhalte	<p>Im Projekt-Kolloquium können die Studierenden ihre künstlerischen Projektvorhaben als Teil des Master-Studiengangs ebenso wie derzeitige künstlerische Praxis zur Diskussion stellen, um weitere Schritte zu entwickeln.</p> <p>Im Master-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masterexposés, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Ausstellungs-Präsentation gemeinsam bearbeitet.</p> <p>Projekte und Master-Projekte werden gemeinsam diskutiert.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung unter j.heiser@udk-berlin.de	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Präsentation eines Projekts oder/und eigener künstlerischer Praxis.	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/6/12/16 LP
	Workload	120/180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D; A
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100312

Titel der Lehrveranstaltung	Kunst und Wissenschaft	
Dozent	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr u.n.V.	Raum Ein 223
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	<p>Die Einführungsveranstaltung widmet sich der Frage nach dem Zusammenspiel von Kunst und Wissenschaft. Ausgehend von der historischen Entwicklung und philosophischen Reflektion dieses Verhältnisses gelangen wir bis in die Gegenwart der – oft kontroversen – Diskussion um das Verhältnis zwischen künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit bzw. Forschung.</p> <p>Darüber hinaus werden wir aber an konkreten Beispielen die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und historischen Traumata und Menschheitsverbrechen betrachten und die Art und Weise, wie sich Kunst hier zu Wissenschaft – in diesem Fall vor allem Geschichtswissenschaft, Philosophie, Psychologie usw. – verhält. Wie findet hier auf der einen Seite Wissenschaftskritik bzw. eine Selbstkritik der Wissenschaften statt? Welche Rolle spielt dabei das Künstlerische?</p> <p>Wie verändert sich das Vorgehen, wenn künstlerische Arbeiten in den Zusammenhang politisch repräsentativer Öffentlichkeit eintreten – etwa beim Monument im öffentlichen Raum oder im Rahmen einer historisch-dokumentarischen Ausstellung? Welche Darstellungsformen (Text, Bild, Denkmal, Performance usw.) haben sich entwickelt, historisch wie gegenwärtig? Welche Probleme – von Kontroverse bis Kitsch, von falschem Trost bis Geschichtsklitterung – tun sich auf? Welche Auseinandersetzungen um die Interpretation und Angemessenheit von Gedenken (etwa beim Stichwort „multidirektionales Erinnern“) gibt es? Wie verhält sich die Kunst dabei zur geschichtlich-wissenschaftlichen Aufarbeitung?</p> <p>An historischen Quellen wie künstlerischen Werken aus unterschiedlichen Epochen und Genres werden so zugleich Grundsatzfragen zum Verhältnis von wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeitsmethoden erörtert (Recherche, Umsetzung, Vermittlung usw.).</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	E
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100313

Titel der Lehrveranstaltung	<i>Lost and Found - Künstlerisches Arbeiten mit und in gefährdeten Sprachen</i> <i>artistic practice in the context of endangered languages</i>	
Dozent	Prof. Dr. Jörg Heiser und Dr. Mandana Seyfeddinipur	
Termin / Raum	Mi 16-19 Uhr, erster Termin 26. Oktober, zweiter 11. November, dann wöchentlich, sowie zusätzlich am 11. Februar ganztägiger Workshop/Tagung	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p><i>english version below</i></p> <p>Im Zuge der Globalisierung und Urbanisierung werden viele Sprachen nicht mehr gesprochen werden, weil immer weniger Kinder die Sprachen ihrer Vorfahren lernen. Ohne die Aufzeichnung der Sprachen und des in ihnen enthaltenen Wissens droht der Menschheit der Verlust des immateriellen Kulturerbes und der sprachlichen Vielfalt. Von den schätzungsweise 7000 Sprachen, die weltweit gesprochen werden, ist die Hälfte akut bedroht. Gleichzeitig ist die Arbeit mit und in diesen Sprachen im aktuellen Kolonialismus-Diskurs höchst umstritten, da sie von marginalisierten Gemeinschaften gesprochen werden, die jahrhundertlange Erfahrung mit Ausbeutung und extraktiven Praktiken durch Akteure des globalen Nordens haben.</p> <p>Vor diesem Hintergrund wurde 2002 das Endangered Languages Documentation Programme (ELDP) an der SOAS University of London gegründet und 2021 an die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) verlegt. Das ELDP und das digitale Endangered Languages Archive (ELAR) sind Programme, die von Dr. Mandana Seyfeddinipur geleitet werden.</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit den globalen Entwicklungen des Verlusts der sprachlichen Vielfalt sowie mit der Geschichte und der Rolle der künstlerischen Praxis in diesem Zusammenhang befassen. Das Seminar bietet aber nicht nur die Gelegenheit, die Themen rund um die (digitale) Dokumentation von Sprachen und den Umgang mit den Gemeinschaften, die sie sprechen, zu erforschen und zu verstehen, sondern auch – allein oder in der Gruppe – künstlerisch-wissenschaftliche Projekte im Rahmen des Studiums und im Zusammenhang mit dem Programm und dem Archiv zu entwickeln. Wir streben gegen Ende des Semesters eine öffentliche Veranstaltung in der BBAW an (Samstag 11. Februar).</p> <p>***</p> <p>In the wake of globalization and urbanization, many languages will not be spoken anymore because fewer and fewer children are learning the languages of their ancestors. Without any recordings of the languages and the knowledge encoded in them, humanity risks losing intangible cultural heritage and linguistic diversity. Of the estimated 7000 languages spoken</p>	

	<p>worldwide, half are acutely threatened. At the same time, within the current discourse on coloniality, working with and in these languages is highly controversial as these are spoken by marginalised communities with centuries of experience of exploitation and extractive practices by actors of the Global North.</p> <p>Against this background, the Endangered Languages Documentation Programme (ELDP) was founded in 2002 at SOAS University of London, and in 2021 moved to the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences and Humanities (BBAW). The ELDP and the digital Endangered Languages Archive (ELAR) are programs led by Dr. Mandana Seyfeddinipur.</p> <p>In this seminar we will address the global developments of loss of linguistic diversity and the history and role of artistic practice engaging in this context. But the seminar not only offers the opportunity to explore and understand the issues around the (digital) documentation of languages, and of engagement with the communities that speak them, but crucially also to develop – alone or as a group – artistic-scientific student projects in relation to the Programme and Archive. We are aiming for making a public event towards the end of the semester at the BBAW (Saturday 11 February).</p>										
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung per Email an j.heiser@udk-berlin.de Please sign up under j.heiser@udk-berlin.de										
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre. WICHTIG: grundsätzliche Bereitschaft zur Entwicklung eines künstlerischen-wissenschaftlichen Projekts (d.h. kleines bzw. großes Projekt im Rahmen dieses Studiengangs) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.										
	<table border="1"> <tr> <td>Umfang</td> <td>3 SWS</td> </tr> <tr> <td>LP</td> <td>6 LP</td> </tr> <tr> <td>Workload</td> <td>180 Std.</td> </tr> <tr> <td>Modul</td> <td>BF A,B,D; SF 1,3</td> </tr> <tr> <td>Wintersemester 2022/2023</td> <td>Nr. 1100314</td> </tr> </table>	Umfang	3 SWS	LP	6 LP	Workload	180 Std.	Modul	BF A,B,D; SF 1,3	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100314
Umfang	3 SWS										
LP	6 LP										
Workload	180 Std.										
Modul	BF A,B,D; SF 1,3										
Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100314										

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-Kolloquium: Intervenieren und Experimentieren im öffentlichen und sozialen Raum	
Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr u.n.V.	Raum Ha 102 u.n.V.
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	<p>Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf künstlerischen Arbeiten im öffentlichen und sozialen Raum, inklusive medialen Raum, auf stadtbezogenen und/oder partizipatorischen Projekten sowie auf Projekten mit dokumentarischem und aktivistischem Ansatz.</p> <p>Die Lehrveranstaltung bietet Raum für Brainstorming, kritisches Auseinandersetzen mit den erarbeiteten Projekten, praxisnahe Beratung sowie Einzelbetreuung bei der Projektentwicklung und -realisierung. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, das eigene künstlerische Vorhaben kritisch prüfen zu lassen und sich auf einen gruppenbezogenen Feedback – und Selbstermächtigungsprozess einzulassen.</p> <p>Darüber hinaus werden unterschiedliche Kooperationsstrategien sowie Finanzierungsmöglichkeiten, mit Hinsicht auf die betreuten Projekte, genauer unter die Lupe genommen.</p> <p>Optional wird den Studierenden im WiSe 2022/2023 und voraussichtlich im SoSe 2023 eine Möglichkeit gegeben, ein eigenes Projekt mit/für Bewohner*innen im Rahmen des Programms „Offen für Kultur“ in der Hansabibliothek zu entwerfen und umzusetzen. https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/bibliotheken/hansabibliothek/</p> <p>Genauso steht eine Kooperation mit dem Förderverein Palast der Republik den Studierenden optional zur Verfügung: https://palast.jetzt/</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderungen	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/12/16 LP
	Workload	60/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100315

Titel der Lehrveranstaltung	Masterarbeiten-TPS	
Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Di 9-12 Uhr u.n.V.	Raum Ein 311 / Online u.n.V.
Veranstaltungstyp	M-TPS	
Lehrinhalte	<p>Das TPS richtet sich an die Studierenden, die sich zur Masterprüfung angemeldet haben und an diejenigen, die einen Masterarbeitsantrag im WiSe 2022/2023 stellen wollen. Die Entwicklung eines Entwurfs für eine Ausstellung/Präsentation der Masterarbeit gehört ebenfalls zu den Aufgaben dieser Lehrveranstaltung.</p> <p>Folgende Themenbereiche bzw. Schwerpunkte werden zurzeit bearbeitet: Geschichtsvermittlungsformate; filmische Inszenierung und Bilderstellung im Kontext eines dokumentarischen bzw. aktivistischen Vorhabens; Feminismus, Intersektionalität und Repräsentationskritik; Fragestellungen rund um partizipatorische und partizipativ-dokumentarische Formate; Methoden und Strategien im öffentlichen und musealen Raum sowie künstlerische Arbeit mit sozialen Gruppen, künstlerische Selbstorganisation und Existenzgründung.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits an einer Masterarbeit arbeiten.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100316

Titel der Lehrveranstaltung	Kunst im öffentlichen Raum - Glossar	
Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr	Raum Ein 223
Veranstaltungstyp	Einführungsveranstaltung	
Lehrinhalte	Das Ziel des Einführungsseminars ist es, auf Komplexität und Widersprüchlichkeit des Diskurses bzw. des Berufsfeldes Kunst im öffentlichen Raum hinzuweisen, sowie auf dessen kulturpolitische Voraussetzungen und Auswirkungen. Weiterhin ist es Ziel des Seminars, ein Ad-hoc-Glossar des Diskurses zusammenzufassen, um den Auftrag und die Funktion/en von Kunst im urbanen/öffentlichen Raum zu hinterfragen. Die Begriffe <i>public art</i> , KiÖR/KiÖI, Öffentlichkeit, öffentlicher Raum, politischer Raum, sozialer Raum, medialer Raum, Geschichtsvermittlung und Vergangenheitsbewältigung sowie <i>community building</i> , Stadtteilarbeit, <i>empowerment</i> , Partizipation und Repräsentation u.a. werden in Bezug auf künstlerische Ansprüche auf den öffentlichen Raum und anhand konkreter Beispiele unter die Lupe genommen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
Leistungsanforderungen	Lektüre, Kurzreferat, Protokoll, aktive Teilnahme an Diskussionen	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	E
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100317

Titel der Lehrveranstaltung	DOKUMENTATIONSLAB - dokumentieren/präsentieren/publizieren	
Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Dienstag 14-19 Uhr, u.n.V. Vorbesprechung: 18.10., 12-13 Uhr	Raum Ein 203
Veranstaltungstyp	S+Ü	
Lehrinhalte	<p>Wie kann ich meine künstlerische Aktion, eine Intervention, eine Recherche oder eine Begegnung dokumentieren, um der Arbeit gerecht zu werden? Welches Medium ist geeignet? In welchen Fällen ist eine reine analoge Dokumentation noch sinnvoll? Wie kann ein Workshop, ein <i>work-in-progress</i> oder eine filmische Arbeit dokumentiert werden? Wen möchte ich damit ansprechen? Wie gehe ich mit Onlineformaten um? Welche Dokumentationsart ist für mein Portfolio geeignet? Besonders bei kontextuellen, interdisziplinären und prozessorientierten künstlerischen Projekten wird die Linie zwischen Dokumentation und Präsentation unscharf. Oft wird die Dokumentation eines Kunstwerks nicht nur als solche veröffentlicht, sondern vertretend für das Kunstwerk ausgestellt. Kunstvermittlung bzw. Vermittlungsprozesse, Aktionen, Events, Gespräche werden dokumentiert, um publiziert zu werden. Dies bezogen spricht Suzanne Lacy vom „audience of myth and memory“.</p> <p>Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, sich mit der Dokumentation diverser künstlerischer und vermittlerischer Projekte theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen. Studierende können eigene künstlerische Arbeiten und Studienprojekte im praktischen Teil bearbeiten sowie sich an zwei größeren Gruppenvorhaben beteiligen (They:Live Publikation, thisisnotalovesong.art).</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Vorbesprechung gilt als Anmeldung und findet am 18. Oktober im Einsteinufer sowie hybrid statt: https://udk-berlin.webex.com/meet/k.leko . Bei Online-Teilnahme bitte um Anmeldung: k.leko@udk-berlin.de .	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme; Erarbeitung einer Dokumentation online und offline	
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120/60 Std.
	Modul	E, SF 1, 4, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100318

Titel der Lehrveranstaltung	Ich als Forschungsfeld – Autoethnografisches Schreiben	
Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mo. 24.10./31.10./07.11./14.11., 18-21 Uhr, Fr. 13.01./ Sa. 14.01./ Sa 28.01. 10-18 Uhr, Do. 16.02. 10-18 Uhr, u.n.V.	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Dem Seminar liegt die Überzeugung zu Grunde, dass das autoethnografische Schreiben ein besonders für Künstler*innen und Kulturproduzierende geeignetes Selbstermächtigungswerkzeug sein kann.</p> <p>Autoethnografie wird zum ersten Mal Mitte der 1970er erwähnt, um diejenigen zu bezeichnen, die in ihrer Community forschten bzw. deren Forschungsfeld auf ihrer eigenen Identität beruhte. Autoethnografie produziert persönliche Narrative, um durch Erkundung des Selbst ein sozio-kulturelles Feld zu untersuchen. Die Entwicklung zu einer legitimen Methode der qualitativen Recherche ist mit dem interdisziplinären Diskurs der Repräsentationskritik bzw. mit den Cultural Studies und der darauffolgenden Entwicklung der Identitätspolitik verbunden. Das Seminar bietet Einblicke in die Methode und ihre Geschichte, gemeinsame Lektüre autoethnografischer Texte sowie einen sicheren Raum, einen eigenen autoethnografischen Text zu verfassen und ihn mit anderen zu teilen. Das Seminar ist auf Anfrage der Studierenden konzipiert worden, nachdem wir uns im letzten akademischen Jahr als Unterstützung bei der Projektentwicklung einige Schreibtechniken eingeholt haben (morning pages nach J.Cameron, Projektstagebuch und Wahrnehmungsexkursionen nach J.Laister und K.Leko).</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Keine	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme bei Diskussionen, Unterstützung von Mitstudierenden durch Feedback; Lektüre, Kurzreferat und Erstellung eines autoethnografischen Textes	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,3, BF A,D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100319

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-Kolloquium: Eigene künstlerische Projekte, kuratorische Praxis und Vermittlung	
Dozentinnen	Dr. Yvette Mutumba	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr u.n.V.	Raum Ha 004
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Im Projekt-Kolloquium können die Studierenden ihre künstlerischen und kuratorischen Projektvorhaben als Teil des Master-Studiengangs ebenso wie derzeitige Praxis zur Diskussion stellen, um weitere Schritte zu entwickeln.	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderungen	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16 LP
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	A, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100320

Titel der Lehrveranstaltung	Vom Atelier zur Post-Studio-Praxis	
Dozentinnen	Dr. Yvette Mutumba	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr	Raum Ein 223
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	<p>In dieser Einführungsveranstaltung werden wir einen Blick in verschiedene Kunstgeschichten werfen und hier im Detail auf die Orte der künstlerischen Produktion: von den Ateliermythen und aus heutiger Sicht oft verklärter Biografien um Künstlergenies samt Staffelei im Freien bis zu Land Art und Performances im öffentlichen Raum oder digitaler Kunst, die den Raum des Ateliers nochmals anders definiert. Die Idee des Ateliers als Kernort künstlerischer Ideenbildung und Schaffung mutet zunächst einmal an wie ein zutiefst westlich konnotiertes Konzept. Andererseits erinnern zeitgenössische Studios von Stars wie Chéri Samba, El Anatsui oder Takashi Murakami beinahe an Strukturen aus der Renaissance, mit dem Meisterkünstler und einer Schar an Helfer:innen, die ihre eigene Handschrift in der Handschrift des Meisters auf und in dem Werk hinterlassen.</p> <p>Auch wird uns das Studio als offenes System interessieren, als Multifunktionsraum, in dem Grenzen und Aufgaben verschwimmen, in dem nicht mehr das Individuum, sondern Gruppen arbeiten, feiern, unterrichten, kochen. Künstler:innen „brauchen“ zum Teil den Ort des Ateliers nicht mehr, aus dem sie die „fertige“ Arbeit holen, weil sie ihre Arbeit gleich dort schaffen, wo die Öffentlichkeit partizipatorisch zugegen ist. Land Art-Künstler:innen wie Agnes Denes, deren Studio der ökologische Raum war, oder Adrian Piper, die die urbane Infrastruktur in ihr öffentliches Atelier verwandelte, indem sie sich verkleidete und in den Straßen performte. Wenn es ein „open studio“ gibt, gibt es auch Studios, die unserem Blick stets verschlossenen bleiben? Cindy Sherman zum Beispiel zieht sich zur Erstellung ihrer Charaktere bewusst ins Studio zurück und produziert alles allein.</p> <p>Im Seminar werden wir Referate vergeben, Texte lesen und mit Künstler:innen sprechen, um mit ihnen über ihre unterschiedlichen Produktionspraxen zu diskutieren.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	E
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100321

Titel der Lehrveranstaltung	Archive Fever - Künstlerisches Arbeiten in & mit Archiven Zweiteiliges Seminar / TPS (WiSe 2022/23, SoSe 2023) im Rahmen des Ausstellungsprojektes „If the Berlin Wind Blows My Flag (AT)“ des Berliner Künstlerprogramms des DAAD	
Dozent	Yvette Mutumba	
Termin / Raum	Mo 11-13 Uhr u.n.V.	Raum Ha 110
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Der Kunsthistoriker Hal Foster definierte in seinem Essay <i>The Archival Impulse</i> (2004) „Archivkunst“ u.a. als ein Genre, das "historische Informationen, die oft verloren oder verdrängt wurden, physisch präsent macht ". Dies kann in Form von Projekten geschehen, die sich mit konkretem Archivmaterial befassen oder durch Werke, in denen Künstler*innen das Archiv thematisieren. Hierbei spielt der Diskurs um neue Möglichkeiten zur Aktivierung von Archiven, die Analyse ihrer Politiken und Paradigmen sowie Zugangsmöglichkeiten und Transfor-mationen eine wichtige Rolle.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars werden wir Texte lesen und mit Gäst*innen zum Thema sprechen, bevor wir uns einem konkreten Archiv zuwenden: dem des Berliner Künstler-programms des DAAD (BKP). Die Auseinandersetzung mit diesem Archiv wird ausführlich im zweiten Teil des Seminars im Sommersemester 2023 fortgeführt, mit dem Ziel kleinere Interventionen im Rahmen der Ausstellung „If the Berlin Wind Blows My Flag (AT) - Ein Ausstellungsprojekt zum 60-jährigen Bestehen des Berliner Künstlerprogramms des DAAD“ (September 2023 – Januar 2024) zu entwickeln.</p> <p>Zur Ausstellung: Ausgangspunkt bildet die Geschichte des BKP. Ab 1962 wurden internationale Künstler*innen in das isolierte West-Berlin eingeladen. Bis heute gilt das BKP als wichtige Anlaufstelle für globale Kulturschaffende aller Disziplinen, wobei die Geschichte des Programms meist im Hintergrund bleibt. Ziel der Ausstellung ist es, die West-Berliner Kunstszene hinsichtlich der angestrebten Internationalisierung vor dem Mauerfall in den Blick zu nehmen. Das Archiv des BKP wurde kürzlich erschlossen und digitalisiert. Erstmals sind somit unveröffentlichte Zeitdokumente zugänglich, die eine kritische Reflektion des institutionellen Handelns des im Kalten Krieg gegründeten Programms in den Mittelpunkt stellen. Die bis heute verbreitete historische Erzählung um das BKP soll dekonstruiert und die Idee der Internationalisierung von Kulturproduktion vor dem Hintergrund machtpolitischer Interessen kritisch untersucht werden, um einen Diskurs über die Instrumentalisierung von Kunst im Kalten Krieg anzuregen.</p> <p>Bei der Ausstellung handelt sich um ein Kooperationsprojekt des BKP / daadgalerie, des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.) und Nóra Lukács in Kooperation mit der Akademie der Künste und der Galerie im Körnerpark.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Weitere Hinweise in der ersten Seminarsitzung. Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Bitte meldet Euch an unter: ymutumba@contemporaryand.com	
Leistungsanforderungen	aktive Teilnahme, Referat	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100322

Titel der Lehrveranstaltung	Offene Medienwerkstatt – individuelle Projektberatung medienbasierter Arbeiten und Veranstaltungen	
Dozent	Marko Schiefelbein	
Termin / Raum	Di 13.30 - 17.15 Uhr Do 13.30 - 17.15 Uhr	Nach Vereinbarung
Veranstaltungstyp	Ü	
Lehrinhalte	<p>Die Medienwerkstatt versteht sich als Anlaufpunkt für alle Studierenden des Instituts, die Hilfe bei der Realisierung ihrer medienbasierten Projekte benötigen.</p> <p>In Einzel- oder Gruppengesprächen werden Lösungen für technische Herausforderungen bei der Arbeit mit Bewegtbild, Fotografie und Ton gefunden. Durch die Erarbeitung methodischer Arbeitsansätze, wird den Studierenden die Fähigkeit vermittelt, fundierte, technisch-inhaltliche Entscheidungen zu treffen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldungen unter m.schiefelbein@udk-berlin.de erwünscht.	
Leistungsanforderungen	Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell und projektabhängig abgestimmt.	
	Umfang	5 + 5 SWS
	LP	2 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1-4; BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100323

Titel der Lehrveranstaltung	3D-Drucken (Fused Deposition Modeling)	
Dozent	Marko Schiefelbein	
Termin / Raum	Wird bekanntgegeben	Wird noch bekanntgegeben
Veranstaltungstyp	Ü	
Lehrinhalte	<p>Fused Deposition Modeling (FDM) ist ein 3D-Druckverfahren, bei dem Kunststoff geschmolzen und in Schichten aufgetragen wird, um ein 3D gedrucktes Objekt zu erstellen.</p> <p>In diesem Blockseminar werden wir uns einen ersten Überblick rund um das Thema 3D-Druck/FDM-Druck verschaffen.</p> <p>Wie ist ein FDM-Drucker aufgebaut? Welche Materialien, mit welchen Eigenschaften stehen uns zur Verfügung? Wie bereite ich ein Modell für den Druck vor?</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Sofern die Teilnahme für ein konkretes künstlerisches Projekt notwendig ist, bitte ich um eine kurze Projektbeschreibung, da diese Teilnehmer*innen bei der Platzvergabe priorisiert behandelt werden. Andernfalls entscheidet bei hoher Nachfrage das Los. Mindestanzahl an Teilnehmer*innen: 6.</p> <p>Anmeldungen bitte an m.schiefelbein@udk-berlin.de</p>	
Leistungsanforderungen	Aktive Mitarbeit	
	Umfang	1 SWS
	LP	- LP
	Workload	30 Std.
	Modul	E, SF 1-4; BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100324

Titel der Lehrveranstaltung	The body as an artistic site of radical political struggles	
Dozentinnen	Leman Sevda Daricioğlu	
Termin / Raum	2./3.12.; 6./7.01., 11-19 Uhr	Raum Ha 150
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>We are our bodies and our bodies are constructed, structured, and defined by ideologies, politics and norms as well as being affected by them. Our bodies are where the personal and societal interweaves, where the trauma of History and powers accumulate and reside in. While exclusion, discrimination and violence are being scratched to certain bodies, mark them by marginalisation and make them vulnerable, the question of what a body is and signifies as itself along with its potentials and limitations, has always been the core of radical politics.</p> <p>How can working with the body as a tool of artistic expression serve us when it comes to histories of marginalisation, exclusion and violence? How can we hold space for what has been left hidden, unspoken through the body? How can we unfold this palimpsest that is the body in order to reveal the burden? How can we create corporal images breaking down hegemonic power dynamics and narratives? How can we generate bodily methodologies without falling into the trap of victimisation but still manifesting vulnerability?</p> <p>While the notions of marginalised bodies, excluded stories and embodied strategies can sum up where we will cruise over the course, we will mainly focus on long-durational performance, performance in public space and body intervention practices.</p> <p>Sessions will be a combination of discussions on such questions ensued by seeing some performance work examples of BIPOC, Queer, HIV+, disabled, sick artists from the past&present and performance exercises where we will step into the body world following the paths that are opened up through what we have seen and discussed.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100325

Titel der Lehrveranstaltung	Inhaftierte Leben – Kunst im Zeitalter der Gefängnisse / Incarcerated Lives – Art in the Age of Prisons	
Dozentin	Dr. Gürsoy Doğtaş	
Termin / Raum	Do 14-17 Uhr, u.n.V.	Raum wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p><i>(English version below)</i></p> <p>Das Ein- und Wegschließen von Menschen in Gefängnisse als gesellschaftspolitische Strategie beschäftigt und betrifft zahlreiche Künstler*innen. Aus einer globalen Perspektive will das Seminar exemplarisch Techniken der Haft und die Konstruktion der „Kriminellen“ erarbeiten. Einige der vorläufigen Abschnitte dieses Seminars gliedern sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Schwerpunkt bilden inhaftierte Künstler*innen, wie beispielsweise die kurdische Künstlerin, Aktivistin und Journalistin Zehra Doğan, die wegen ihrer Malerei für Presse- und Meinungsfreiheit inhaftiert wurde und unter den Bedingungen der Haft ihre künstlerische Arbeit fortsetzte. • Ein anderer Schwerpunkt blickt auf Künstler wie Lawrence Abu Hamdan, der im Auftrag der Non-Profit-Organisation für Menschenrechte „Amnesty International“ anhand der akustischen Erinnerungen der Inhaftierten das syrische Foltergefängnis Saydnaya rekonstruierte. In diesem Zusammenhang gilt es die Entstehungszusammenhänge des 1961 gegründeten „Amnesty International“ und die Internationalisierung des Anliegens für Menschenrechtsaktivismus zu verstehen. • Weitere Abschnitte folgen Künstler*innen wie Rossella Biscotti, die die Entwicklung des modernen Gefängnisses nachzeichnen. Das 1793 auf einer kleinen Insel im Mittelmeer errichtete Santo Stefano ist ein solches Gefängnis. Seine panoptische Struktur, die sich am Opernhaus San Carlo in Neapel orientierte, observierte, disziplinierte und bestrafte, die hier zu lebenslanger Haft Verurteilten. Bis zu seiner Schließung 1965 sperrte der italienische Staat hier u.a. Anarchisten und Kommunisten weg. • Das System Gefängnis zwingt die Insassen zur Arbeit. Im Hochsicherheitsgefängnis in Dutchess County (Bundesstaat New York) erstellen die Inhaftierten jene Bänke – wie der Künstler Cameron Rowland in seiner Ausstellung „91020000“ im Artists‘ Space (New York) vor einigen Jahren zeigte – die in Gerichtssälen des ganzen Bundesstaats verwendet werden. Rowland legt dar, wie die Gefängnisarbeit in den USA die Sklaverei fortsetzt. <p>Die Lektüre von Texten zu Gefängnisaktivismus und Theorien zu Gefängnissen vertieft die jeweiligen Kontexte der künstlerischen Arbeiten.</p> <p>***</p>	

	<p>The often indefinite incarceration of large portions of a population has become a widely accepted socio-political strategy, a fact that concerns and affects many artists. This seminar is intended to analyse, from a global perspective, selected techniques of detention and the construction of ‘the criminal’. Some of the preliminary sections of this seminar are organized as follows:</p> <ul style="list-style-type: none"> • One focus is on artists in prison, such as the Kurdish artist, activist, and journalist Zehra Doğan, who was imprisoned for her painting championing freedom of the press and freedom of expression and has continued her artistic work even under the conditions of imprisonment. • Another focus is on artists such as Lawrence Abu Hamdan, who was commissioned by the human-rights NPO Amnesty International to reconstruct the Syrian prison / torture center of Saydnaya based on the oral remembrances of former inmates. In this context, it will be important to understand the origins of Amnesty International, founded in 1961, and the internationalization of human-rights activism. • Further sections will be dedicated to artists such as Rossella Biscotti, who have traced the development of the modern prison. Santo Stefano, built in 1793 on a small island in the Mediterranean, is a prototype of this kind of prison. Its ‘panoptic’ structure was based on the San Carlo Opera House in Naples, and was meant to observe, discipline, and punish those sentenced to life imprisonment there. Until its final closure in 1965, the Italian state used it to put away anarchists and communists, among others. • The prison system forces inmates to work. At Green Haven Correctional Facility in Dutchess County, inmates build the benches used in courtrooms across New York state, as the artist Cameron Rowland demonstrated in his exhibition “91020000” at the Artists’ Space in New York. Rowland showed in detail how prison labor in the US perpetuates older structures of slavery. <p>In addition, we will be reading texts on prison activism and on prison theory in order to deepen the respective contexts of the artistic works discussed.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	Std. 180
	Modul	E, SF 1,2; BF A,B
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100326

Titel der Lehrveranstaltung	The Male Prison – Das Gefängnis der Männlichkeit	
Dozentinnen	Dr. Gürsoy Doğtaş	
Termin / Raum	Blockseminar: 26./27.01.; 9./10.02. jeweils 10-18 Uhr	Raum Ha 151
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>(English version below)</p> <p>Gefängnisse als Vektoren der Macht durchziehen die Schriften von James Baldwin (1924–1987) und bestimmen zugleich sein politisches wie auch aktivistisches Handeln. Mit Blick auf die Vereinigten Staaten kritisiert er vehement das rassistisch, politisch und auch ökonomisch motivierte System der Inhaftierungen: eine Entwicklung, die sich seitdem unter anderem durch die Privatisierung von Gefängnissen verschärft hat. Im internationalen Vergleich stehen die Vereinigten Staaten mit einer Inhaftierungsrate von 629 pro 100.000 Einwohner*innen (eine Erhebung von 2019) an der Spitze der Gefängnisstatistiken. Im Verhältnis zu Demographie des Landes werden überproportional Schwarze und People of Color eingesperrt.</p> <p>In seinen Romanen wie <i>If Beale Street Could Talk</i> (1974) entwickelt Baldwin eine Utopie der Gefängnisrevolte, die darin besteht, sowohl aus dem Gefängnis der Männlichkeit wie auch aus den Akten männlicher Aggression und Brutalität auszubrechen, somit das vorhandene Machtsystem zu destabilisieren. Er wirbt für neue und zarte Formen der Männlichkeit, in denen die homosoziale Intimität, sei es innerhalb oder außerhalb der Gefängnismauern, wiederhergestellt oder intensiviert wird.</p> <p>Variationen einer solchen homosozialen Intimität findet Baldwin auch in Theaterstücken wie <i>Fortune and Men's Eyes</i> von John Herbert. Während seiner türkischen Dekade von ca. 1961 bis 1971 inszeniert er am 23.12.1969 dieses Stück auf türkisch in Istanbul. In der Zeit weitete sich Baldwins Gefängnisaktivismus auch auf Länder wie Frankreich, Deutschland oder die Türkei aus. <i>Fortune and Men's Eyes</i> („Düşenin Dostu“) bildet den Schwerpunkt dieses Blockseminars. Die gesamte Handlung spielt sich in einer Gefängniszelle ab und bündelt Baldwins Kritik an den gewaltsamen Strukturen des Patriarchats. Das Blockseminar führt in Baldwins Gefängnisaktivismus ein und unternimmt den Versuch, Teile von <i>Fortune and Men's Eyes</i> zur Aufführung zu erarbeiten.</p> <p>***</p> <p>As vectors of power, prisons are omnipresent in the writing of James Baldwin (1924–1987), and the concept of the prison had a considerable influence on his thought and action, both in political terms and as an activist. Analyzing the situation in the United States, Baldwin vehemently criticizes a culture of incarceration kept alive by racist, political and also economic considerations. Since then, this situation has only gotten worse, due to the privatization of prisons and other factors. In an international perspective, the United States ranks first in per capita</p>	

	<p>incarcerations, with 629 inmates per 100 000 citizens (in 2019). Considering the demographic makeup of the population, African Americans and people of color are incarcerated disproportionately more often.</p> <p>In his novels such as <i>If Beale Street Could Talk</i> (1974), Baldwin conjures up a utopia of prison revolt which includes breaking out of “the male prison” of aggression and brutality, thus destabilizing the established power system. Baldwin proposes new and tender forms of masculinity, which are intended to recover and intensify homosocial intimacy, whether inside prison walls or out.</p> <p>Variants of this kind of homosocial intimacy, Baldwin also found in plays such as <i>Fortune and Men’s Eyes</i>, by the Canadian dramatist John Herbert. During his “Turkish decade”, c. 1961–1971, Baldwin directed a Turkish production of Herbert’s play, which had its premiere on December 23, 1969, in Istanbul. During this period, also, Baldwin’s prison activism becomes more extensive, taking into account countries such as France, Germany or Turkey. <i>Fortune and Men’s Eyes</i> („Düşenin Dostu“) is at the center of this seminar. All of the action of Herbert’s drama takes place in a prison cell, focusing Baldwin’s critique of patriarchal power structures. This seminar serves as an introduction to Baldwin’s prison activism; we will also be workshopping excerpts from <i>Fortune and Men’s Eyes</i> for production/performance.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	Std. 180
	Modul	E, SF 1,2; BF A,B
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100327

Titel der Lehrveranstaltung	Spirituality in contemporary arts under an anti-colonial light	
Dozentinnen	Dr. Ana Hupe	
Termin / Raum	Blockseminar: 17./18.11.; 08./09.12. jeweils 10-17 Uhr	Raum Ha 150
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>How does art deal with the theme of spirituality in the present? The seminar will trace connections between historical art events, like the exhibitions <i>Les Magiciens de la Terre</i> (Paris, 1989) — one of the first large-scale initiatives in which non-Western cultural practices were shown in the Western art system — and the incorporation of “shamanic ecologies” (expression by David Kopenawa, one of the Yanomami leaders, 2014), and other indigenous non-western cosmologies in the arts’ scenes today.</p> <p>The art system can commercially or intellectually colonize new areas that were previously inaccessible and the intent of the seminar is to discuss the circulation of artistic creation associated with spirituality in the canonic art system today, under an anti-colonial light: passing by relevant topics like magical thinking, cosmopolitics, representativeness. The artistic processes of names like Ayrson Heráclito, Jelili Atiku, Tiona Nekkia McClodden, Ernesto Neto, Daiara Tukano will be presented.</p> <p>The artists can contribute to “heal” the effects of colonialism, such as racism, sexism, environmental degradation and epistemicide. The term epistemicide refers to the inferiorization of peoples, the erasure of local cultures, and the delegitimization of knowledge. African and indigenous spiritualities (in various localities) continue to suffer violent intolerance today, since these peoples were forcibly converted to Christianity (or to Islam). In the seminar we will discuss epistemicide in relation to non- hegemonic spiritualities and how they are represented by artists in the art scene today.</p> <p><u>Recommended reading:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BUCK-MORSS, Susan: <i>Hegel and Haiti</i>. In: <i>Critical Inquiry</i>, Vol. 26, n.4, 2000. Pg. 821 – 865. • ANZALDÚA, Gloria. <i>Flights of the Imagination, Rereading/Rewriting Realities</i>. In: <i>Light in the Dark / Luz En Lo Oscuro: Rewriting Identity, Spirituality, Reality</i>. Edited by AnaLouise Keating, 23-46. Durham, North Carolina: Duke University Press Books, 2015. • DIEDERICHSEN, Diedrich und FRANKE, Anselm (Hg.). <i>Liebe und Ethnologie: Die koloniale Dialektik der Empfindlichkeit (nach Hubert Fichte)</i>, Haus der Kulturen der Welt, Berlin. Sternberg Press, 2019. • SILVA, Denise Ferreira da: <i>Unpayable Debt: Reading Scenes of Value against the Arrow of Time</i>. 	

	<p>In: Documenta 14 Reader, Hg.: Quinn Latimer and Adam Szymczyk, München: Prestel 2017.</p> <ul style="list-style-type: none"> • KRENAK, Ailton: <i>Ideen, um das Ende der Welt zu vertagen</i>, btb, München 2021. Übersetzt aus dem brasilianischen Portugiesisch: Michael Kegler. • LAFUENTE, Pablo: <i>From the outside in two histories of exhibition</i>. In: Making Art Global (Part 2), Magiciens de la terre, 1989, Exhibition Histories. Afterall Journal, Wien u.a. 2014. • LATOUR, Bruno. <i>On the modern cult of the Factish Gods</i>. Chapter 1: <i>On the cult of the Factish Gods</i>. Duke University Press, 2010. • VELASCO, David: <i>1000 words: Tiona Nekkia McClodden</i>. Tiona Nekkia McClodden talks about I prayed to the wrong god for you. In: Artforum, Vol. 57, n. 9, May 2019. Accessible at: https://www.artforum.com/print/201905/tiona-nekkia-mcclodden-talks-about-i-prayed-to-the-wrong-god-for-you-79525 										
Hinweise zur Vorbereitung	Please subscribe until 30.10.22: a.ferreira-hupe@udk-berlin.de , no preparation needed before the first meeting.										
Leistungsanforderungen	Preparation of the readings, active participation.										
	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="552 1014 1082 1059">Umfang</td> <td data-bbox="1082 1014 1396 1059">2 SWS</td> </tr> <tr> <td data-bbox="552 1059 1082 1104">LP</td> <td data-bbox="1082 1059 1396 1104">4 LP</td> </tr> <tr> <td data-bbox="552 1104 1082 1149">Workload</td> <td data-bbox="1082 1104 1396 1149">Std. 120</td> </tr> <tr> <td data-bbox="552 1149 1082 1193">Modul</td> <td data-bbox="1082 1149 1396 1193">E, SF 1-4, BF A-D</td> </tr> <tr> <td data-bbox="552 1193 1082 1202">Wintersemester 2022/2023</td> <td data-bbox="1082 1193 1396 1202">Nr. 1100328</td> </tr> </table>	Umfang	2 SWS	LP	4 LP	Workload	Std. 120	Modul	E, SF 1-4, BF A-D	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100328
Umfang	2 SWS										
LP	4 LP										
Workload	Std. 120										
Modul	E, SF 1-4, BF A-D										
Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100328										

Titel der Lehrveranstaltung	Grenzen der Vermittlung erkunden	
Dozentinnen	Nanna Lüth	
Termin / Raum	Mi 14 – 16.45 Uhr u.n.V.	Raum Ein 223
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>„Grenzen der Vermittlung erkunden“ ermöglicht die Entwicklung von Standpunkten und Handlungsoptionen diskriminierungskritischer bzw. differenzreflexiver Kunstpädagogik.</p> <p>Ausgehend von einer Bildersammlung geht es um die Formulierung persönlicher und gesellschaftlicher Grenzen der Vermittlung. Durch den Austausch über künstlerische Arbeiten, die ästhetisch oder inhaltlich irritieren oder unbequeme Fragen hervorrufen, können diese Grenzwahrnehmungen genauer betrachtet und je nachdem in Vermittlungsideen übersetzt werden.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Zur Anmeldung und Vorbereitung bitte bis 18.10.22 eine Abbildung einer künstlerischen Arbeit an na_lueth@web.de schicken, die Du/Sie in Bezug auf Vermittlung als problematisch oder herausfordernd ansiehst/ansehen. Dazu bitte den Titel und Namen der Autor*innen hinzufügen, möglichst auch einen Link zur Arbeit.</p> <p>Nanna Lüth arbeitet ab SoSe 22 als Gastprofessor*in für diskriminierungskritische Didaktik im Feld der Künste am Institut für Kunst im Kontext. Das Konzept der von der Berliner Kommission für Chancengleichheit geförderten Professur beinhaltet Kooperationen mit Dozent*innen aus anderen Instituten.</p>	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, inkl. Lektüren (2 bis 3 Texte) plus kleinen semesterbegleitenden Aufgaben, die als Teile in eine Dokumentation der Erkundung und Bearbeitung der Grenzen in einem Portfolio und einer 15-minütigen Präsentation münden.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A, SF 1-4, BF A, B, D
	Wintersemester 2022/2023	Nr. 1100329